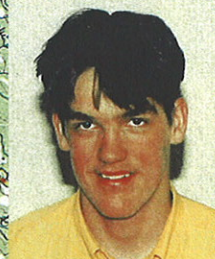
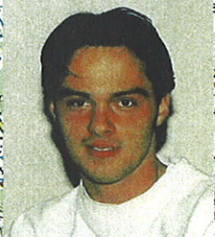
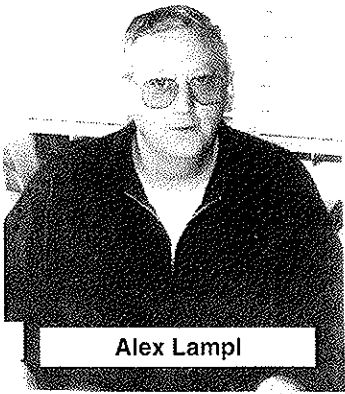


# Der Stainzer Absolvent



Mitteilungsblatt für Stainzer Absolventen  
und weststeirische Landwirtschaftsmeister



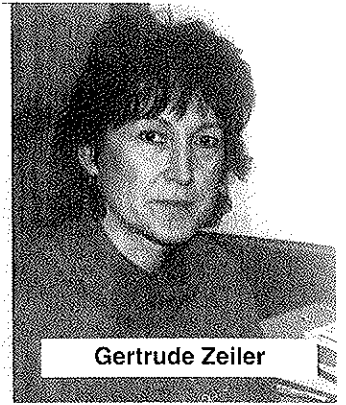
Alex Lampl



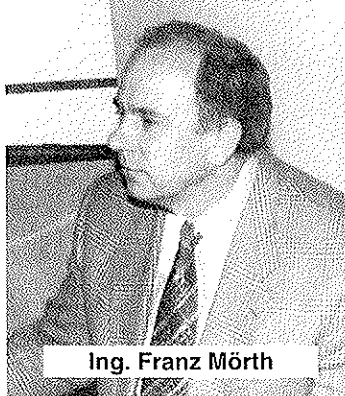
Hannelore Michelitsch



Irmgard Kainz



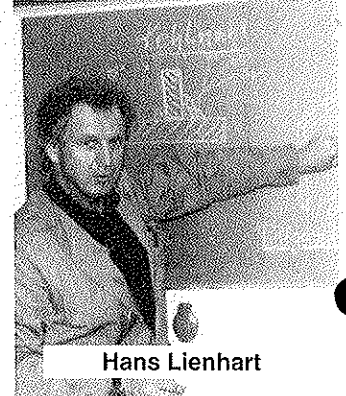
Gertrude Zeiler



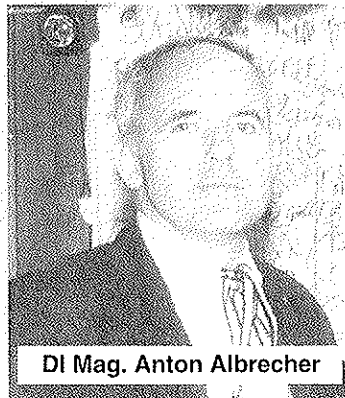
Ing. Franz Mörth



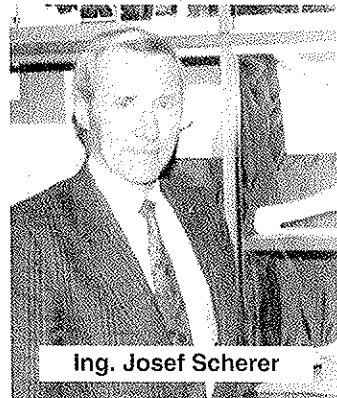
Helga Ortner, Gerda Schönberger, Christine Sommer,  
Marianne Paier, Ilse Prosch



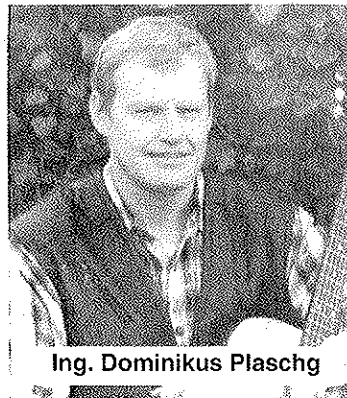
Hans Lienhart



DI Mag. Anton Albrecher



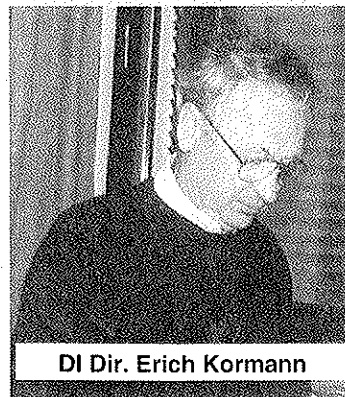
Ing. Josef Scherer



Ing. Dominikus Plaschg



Franziska Plaschg



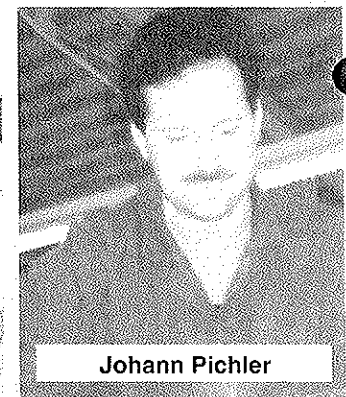
DI Dir. Erich Kormann



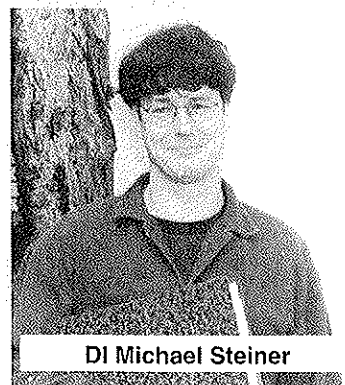
Karl Kohlhammer



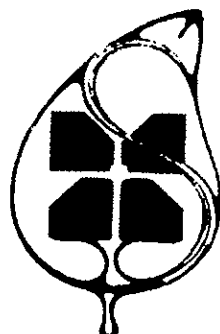
DI Konrad Pfanner



Johann Pichler



DI Michael Steiner



# Das Team der Fachschule Stainz



DI Franz Hebenstreit



## Zweieinhalb Jahre Schulzeit in der Fachschule Stainz - ein Rückblick

von Christian Reinisch



Es sind mittlerweile schon fast drei Jahre vergangen, seit wir uns entschlossen haben, eine land- und forstwirtschaftliche Fachschulausbildung zu machen und diese in der Fachschule Stainz zu absolvieren.

Manche hatten dabei ein gutes und zielsicheres Gefühl, viele aber traten mit etwas Skepsis und Unsicherheit in die Schule ein.

Wir lernten im ersten Jahr den trockenen Unterrichtsstoff kennen, machten die ersten Erfahrungen im Internat sowie im Umgang mit unseren Lehrern. Es war wohl der praktische Unterricht, der uns immer wieder aufheiterte und doch einen Lichtblick für eine gute Fachausbildung schenkte.

Für viele war die Fachschule wohl keine entscheidende Ausbildungsstätte für die weitere Zukunft; so traten fast die Hälfte unserer Mitschüler am

Ende des ersten Jahrganges aus der Schule aus und begannen eine Lehre. Schon wesentlich interessanter und praxisbezogener fanden wir den Unterrichtsstoff im 2. Jahrgang. Auch im praktischen Unterricht konnten wir einen großen Fortschritt verzeichnen.

Gegen Ende des 2. Jahrganges wurde uns auch die Möglichkeit geboten, den Führerschein zu machen. Es konnten alle Teilnehmer unserer Schule die Führerscheinprüfung erfolgreich abschließen.

Zahlreiche Fachexkursionen und Betriebsbesichtigungen lockerten unseren oft zähen Unterricht auf. Wir konnten somit auch den 2. Jahrgang erfolgreich beenden.

Es waren jedoch nur mehr 14 Schüler, die am 04. November 1996, nach Abschluß einer dreimonatigen Fremdpraxis, zur Schulbank zurückkehrten, um auch den Betriebsleiterlehrgang zu

absolvieren und somit die Schule mit dem Facharbeiterbrief abzuschließen. Dieses letzte Semester war für uns wohl der Höhepunkt der Schulzeit. Soviel Interessantes im praktischen und theoretischen Unterricht hätten wir uns nicht erwartet.

So können wir nun erfolgreich auf die Zeit in dieser Schule zurückblicken und möchten unsere Gedanken in dieser Abschluszeitung auch an die Öffentlichkeit weitergeben. Auf diesem Wege möchten wir uns bei unseren Lehrern recht herzlich bedanken, die uns in diesen zweieinhalb Jahren Schulzeit begleitet haben. Ein Dank gilt auch allen Mitarbeitern und Inserenten dieser Zeitung, die uns dabei unterstützt haben.

Es sollte auch ein Anreiz an alle Absolventen dieser Schule sein, die Schule wieder einmal zu besuchen und die Empfehlungen des Besuches dieser Schule weiterzugeben.

### Hausbau, Ausbau, Umbau, ÖBAU *perma!*



### Schon Luftschlösser gebaut?

Bei uns kriegen Sie alles für Ihr Traumhaus. Komplettlösungen mit Herz und Hirn rund ums Bauen.

- Fenster & Türenschauf
- Steinbar
- Baustellenbetreuung
- Mengenermittlung
- Bau-Videothek
- Computeroffert
- Kran-Zustellung

Stainz, an der Umfahrung, Tel. (03463) 26 00-0

Eibiswald, im Kaufpark-Eibiswald, Tel. (03466) 4333 52-0

**OBAU**

**HUBMANN**

**ISEKI FENDT**  **LEMKEN**

*Ein starker Partner!*

LAND- UND KOMMUNALTECHNIK  
**HORVATH**  
8524 BAD GAMS 13

*Ein tolles Team!*

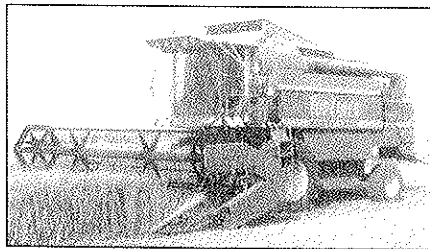
**KRÜGER**  
**Reisch**

 **KRONE**

  
**Kawasaki**  
**SCHILLER**

**LOHNDRUSCH-  
UNTERNEHMEN**

8510 Stainz - Siedlungsweg 5  
Telefon (0 34 63) 24 32  
Mobil-Tel. (0663) 03 12 32



**H. SCHATTINGER**

8510 Stainz - Mitterweg 7  
Tel. 0 34 63 / 29 83 – Fax 0 34 63 / 46 58

**Maschinen – Service – Reparatur – Werkstätte**



**Blumen  
Schacherl**

HOTEL - RESTAURANT - FLEISCHEREI  
**Schilcherland-Hof**

A - 8510 Stainz, Hauptplatz 15, Tel. (0 34 63) 23 57

Wir bieten Ihnen gepflegte Räumlichkeiten für

- Hochzeiten
- Taufen
- Betriebsfeiern
- sowie Feierlichkeiten aller Art und Seminare.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch

Ihre Familie Schaar



**STEIRISCHER  
WEINGASTHOF**



## Praktischer Unterricht in der land- u. forstwirtschaftlichen Fachausbildung

von Oliver Gruber



Wir sind nun schon fast 3 Jahre in dieser Fachschule und haben viel für unser weiteres Leben gelernt. Es gab viel theoretischen Unterricht, aber auch die Praxis hat einen großen Teil unserer Ausbildung eingenommen. Im folgenden Artikel möchten wir die praktische Ausbildung hier in Stainz in Erinnerung rufen.

Unsere Praxisbereiche erstreckten sich von Holzbearbeitung, Landtechnik, Tierzucht, über Betriebswirtschaft, Waldwirtschaft, Pflanzenbau bis zu Obstbau und Werken.



Ein entscheidender Praxisbereich war wohl die Holzbearbeitung. Hier lernten wir die verschiedensten Holzverbindungen sowie den Umgang mit dem Werkzeug als auch mit den Maschinen. Unterrichtet wurden wir von Tischlermeister Johann Pichler.

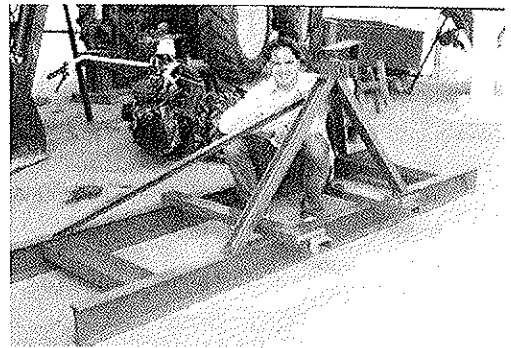
Einen wesentlichen Teil unser Praxiszeit nahm auch die Landtechnik ein. So wurden wir einerseits in der Maschinenwartung und Elektrik von Herrn Ing. Eduard Karrer belehrt und weitergebildet, andererseits konnten wir beim Schweißen, Schmieden und Drehen im Unterricht von Mechanikermeister Johann Lienhart erste Erfahrungen sammeln.

Weiters erfuhren wir in der Tierzucht-Praxis von DI Konrad Pfanner, wie man Tiere schlachtet, zerteilt und daraus bäuerliche Hausspezialitäten zubereitet. Ebenfalls lehrte er uns die Klauenpflege und unternahm mit uns auch zahlreiche Exkursionen und Betriebsbesichtigungen.

In der Betriebswirtschaft beschäftigten wir uns mit Ing. Franz Mörth mit der Buchführung, dem Mehrfachantrag sowie mit der Gesamtdeckungsbeitragsberechnung des Heimbetriebes. All diese Berechnungen und Kalkulationen wurden mit Hilfe der EDV durchgeführt.

In der Waldwirtschaftspraxis versuchten uns DI Michael Steiner die naturnahe Waldbewirtschaftung nahezubringen. Das richtige Fällen des Baumes sowie die Vorsicht bei der Waldwirtschaft wurde in seiner Praxis hochgeschrieben.

Auch DI Franz Hebenstreit versuchte in der Pflanzenbau-Praxis den Unterricht so interessant wie möglich zu gestalten. Einige Flurbeggehungen und Abdrehsproben unterbrachen die Düngerplanberechnungen.



In der Obstbaupraxis von DI Mag. Anton Albrecher erfuhren wir, wie man Obstbäume pflanzt sowie Sträucher und Bäume schneidet und pflegt.

Im Praxisunterricht Werken von Ing. Josef Scherer versuchten wir unsere Begabungen beim Schnitzen. So mancher konnte einen schönen Kleiderbügel oder eine Holzschatulle mit nach Hause nehmen.

Die Werkstücke unseres Praxisunterrichtes in diesen zweieinhalb Jahren können sich auf jeden Fall sehen lassen und verbergen viele lustige und humorvolle Erinnerungen.

# WASTIAN

BAU  
MASCHINEN

8510 STAINZ, TEL. 03463 / 22 65-0

DURCHFÜHRUNG SÄMTLICHER ERDBAUARBEITEN



## Gentechnik- Segen oder Fluch für die Menschheit?

von Josef Langmann

Antimatschtomaten, Turbokühe, Lebensmittel aus Frankensteins Labor, Konsumenten als Versuchskaninchen.....

Solche und noch unzählige ähnliche Meldungen geisterten in der letzten Zeit in den Medien herum. Die Diskussion um die Gentechnik war für die Journalisten ein gefundenes Fressen, nachdem man sich an die torkelnden BSE- Kühe im Fernsehen langsam gewöhnt hatte.

Die Gentechnik wird eigentlich schon lange angewendet (z.B. Insulin) und ist in Amerika bereits eine Tatsache geworden. In Österreich sind wir einen großen Schritt hintennach, wie sich aus vielen Beispielen zeigt. Ich möchte hier nur die Kartoffelausgrabeaktion in Erinnerung rufen.

Der Nutzen, den die Gentechnik bringt, zeigt sich an vielen Beispielen: Ich möchte hier nur den Gentechnikmais erwähnen. Er wird als Bt- Mais bezeichnet und weist eine Resistenz gegenüber Herbiziden (Roundup), aber auch gegenüber dem Maiszünsler auf. Es wurde einfach ein Gen von einem Bacillus (Bacillus turingiensis, daher Bt) in den Mais eingesetzt.

Die Vorteile der Gentechnik wären auch durch Zucht möglich, solange es sich nicht um artgrenzenüberschreitende Gentechnik handelt. Die Gentechnik vollbringt solche Veränderungen jedoch in kürzester Zeit.

Schon in der Bibel steht: "Macht euch die Erde untertan." Ob unser Herrgott aber damit die Gentechnik gemeint hat? Ist der Mensch wirklich eine solche Krone der Schöpfung, daß er die Natur zu seiner Fabrik machen kann? Ist die Schöpfung sein Spielzeug oder sein Versuchskaninchen? Oder sind wir nur das Pünktchen auf dem "I", welches die Natur mit einem Schlag ausradieren kann?

Denn die Wahrheit ist, Gentechnik schön und gut, aber keiner kann die Folgen abschätzen, welche durch diese entstehen können. Sind die Allergien und Resistenzen gegenüber Antibiotika unter anderem vielleicht doch auf den Übereifer des Menschen zurückzuführen? Wer trägt die Verantwortung, wenn vielleicht doch etwas passiert?

Ziehen wir doch einmal selbst den Vergleich: Gentechnik - Atomkraft! Die Atomkraft war technisch ausführbar, dies ist die Gentechnik auch. An die Folgen begann man aber erst nach Tschernobyl zu denken. Für jedes neue Waffensystem wird vorher eine Gegenwaffe entwickelt, nur die Gentechnikauswirkungen müssen abgewartet werden.

Durch die Gentechnik wäre es vielleicht auch möglich, daß wenige mächtige Chemiekonzerne die Welt kontrollierten. Wer schützt uns dann vor der Gentechnik? Haben wir uns eigentlich schon einmal überlegt, wie abhängig wir eigentlich schon von der Chemie sind? Pioneer, Ciba..., diese Konzerne kontrollieren das Saatgut und die dazugehörigen Pflanzenschutzmittel. Der Bauer wird zunehmend der Knecht dieser Firmen.

Aber gibt es überhaupt noch Gentechnikfreiheit, wenn ich mir nicht einmal mehr bei meiner Schokolade sicher sein kann? Vielleicht sind schon Mißgeschicke passiert, aber uns heutigen Egoisten kann dies ja völlig egal sein: "Hinter mir die Sintflut!"

Gentechnikfreiheit in Österreich ist sicher eine Utopie. Ein gentechnikfreies Österreich wäre aber auch eine große Benachteiligung für uns Bauern gegenüber unseren Mitkonkurrenten am Weltmarkt. Wie sehr der Konsument bereit ist, Mehrpreise für bessere Produkte zu zahlen, zeigt sich zwar z. B. an der „Stainzer Milch“, jedoch auch am Preisverfall bei „Styria Beef“.

Auf jeden Fall sehe ich für den Bauern sicher nicht viele Chancen durch die Gentechnik, diese werden sich wahrscheinlich andere unter den Nagel reißen. Die Risiken werden so lange vorhanden sein, bis man sie zu 100% ausschließen kann. Doch gibt es 100% überhaupt?

Die Gentechnik und die Diskussion darüber stützt sich aber noch immer auf eine Reihe von "Wenns" und "Fragezeichen".

Übrigens: „Ge(h)n Sie hin - Waren Sie dort“

# HUSQVARNA-Kettensägen



## Johann Kainz

ELEKTROMOTOREN - REPARATURWERKSTÄTTE  
SERVICE SÄMTLICHER ELEKTROGERÄTE  
8504 Stainztal - Grafendorf 1 - Tel. (0 31 85) 20 41-10



## Fremdpraxis - Wertvolle Erfahrungen im fachlichen und menschlichen Bereich

von Christian Leitgeb



Der Betrieb meiner Fremdpraxis liegt in St. Peter-Freienstein in der Obersteiermark. Die positive Einstellung der jungen Betriebsleiterfamilie Käfer zur Landwirtschaft äußert sich in einer sehr guten Betriebsführung.

Der Familienbetrieb Käfer ist ein Milchviehbetrieb mit 30 Milchkühen. Die Milchquote beträgt 90.000 kg. 30 ha Grünland liefern die Futtergrundlage für insgesamt 80 Stück Rinder. Um die ausreichende Futterfläche zu nützen, werden auch Stiere gemästet.

1991 wurde ein neuer Liegeboxenlaufstall erbaut. Für die Milchgewinnung der 30 Brown Swiss Milchkühe steht ein 2x3 Fischgrätenmelkstand mit einer Rohrmelkanlage zur Verfügung. Der Stalldurchschnitt des Betriebes beträgt ca. 6.000 kg Milch.

Durch das hervorragende Grundfutterangebot ist die Grundfutterleistung sehr hoch. Die Milch wird in einem 1000 l Tank gelagert. Diese wird jeden zweiten Tag von der Obersteirischen Molkerei abgeholt. Da der Betrieb in einer sehr günstigen äußeren Verkehrslage liegt, wurde auch ein

Milchautomat eingerichtet, der von der Bevölkerung sehr gut angenommen wird.

Ein Teil der Milch wird auch selbstvermarktet. Dazu wird diese zu Joghurt und auch Kakao weiter verarbeitet. Die Familie Käfer ist auch in die Schulmilchaktion eingestiegen. Öffentliche Schulen werden zur größten Zufriedenheit beliefert.

Mit der Direktvermarktung hat sich der Betrieb ein wichtiges Standbein geschaffen, um im Vollerwerb überleben zu können.

Um die strengen hygienischen Auflagen zu erfüllen, wurden ein geeigneter Kühl-, Verarbeitungs- und Waschraum gebaut. Die Selbstvermarktung ist aber auch sehr zeitaufwendig und geht im Betrieb Käfer in erster Linie zu Lasten der Frau.

Durch die teilweise arrondierte Lage der Grundstücke ist Weidebetrieb möglich. Dieser wird schon Mitte April aufgenommen und endet Ende Oktober. Es wird Portionsweide betrieben, die tägliche Weidedauer beträgt 7 Stunden.

Die Kraftfutterzuteilung erfolgt mittels Transponder. Die Tiere können die zugeteilte Kraftfuttermenge, die über einen Computer leistungsbezogen eingegeben wird, im Laufe des Tages selbst abholen.

Das Grundfutter wird in Form von Silage konserviert. Dazu stehen ein Traunsteinsilo und ein normaler Fahrsilo mit insgesamt 500 m<sup>3</sup> Rauminhalt zur Verfügung.

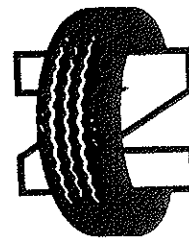
Da nur geringe Mengen an Heu verfüttert werden, wird dieses bodengetocknet. Interessant ist, daß der Futterstock befahrbar ist und daß das Heu mit dem Siloblockschneider entnommen wird.

Für mich war die 3-monatige Fremdpraxis auf dem Betrieb Käfer sehr wertvoll, ich habe nicht nur fachlich, sondern auch menschlich sehr profitiert. Aus dieser Erfahrung kann ich nur jeden Fachschüler dazu animieren, eine Fremdpraxis zu absolvieren.

Der Familie Käfer danke ich für die gute Aufnahme und wünsche weiterhin viel Erfolg.



Ihr Partner



**REIFEN  
FELGEN**

**CARL  
ZAUNSCHIRM KG**

Frauentalerstrasse 21  
Deutschlandsberg  
Tel. 0 34 62 – 28 39  
Fax 0 34 62 – 53 80



**1000 Meter *näher* der Sonne**

**DER KLUGBAUER.**

**Hochzeiten  
Familienfeiern**



**Seminare  
Ausflüge**

Für Leib und Seele!

Heinischkogel 28  
Tel. 03143/8101 · Fax 03143/810110

**STEYR**  
50 Jahre

Gewinnen Sie einen STEYR M 948 a!



**Ihr Neuer!**

Sie haben sicher schon öfter an einen Neuen gedacht. Aber es soll unbedingt ein STEYR sein. Sie haben den Richtigen schon gefunden: den "STEYR M 900" von 48 bis 75 PS (35 bis 55 kW)! Übrigens: Beim Jubiläums-Gewinnspiel "50 Jahre STEYR Traktoren" können Sie jetzt einen STEYR M 948 a gewinnen! Ihr STEYR-Partner weiß, wie's geht!



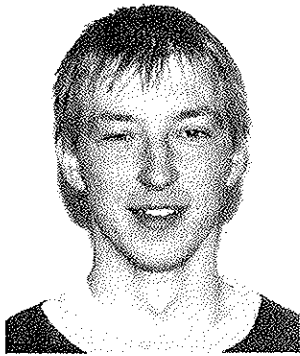
Unser Ziel: Ihr Erfolg

**Markengeräte  
und  
Service**

**ERHART**  
Traktoren - Landmaschinen - Garten- und Kommunalgeräte - Tankstelle  
Telefon 03185/2311  
8504 Preding 144  
Telefax 03185/2822-18

**Für  
mehr  
Erfolg im  
Agrarbereich**





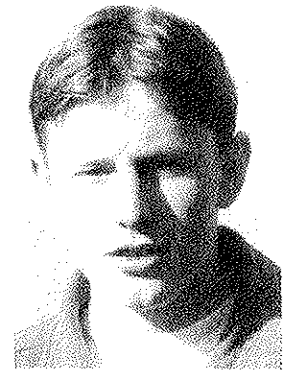
**Bierbacher Christian**  
Deckname: Bertl  
Spruch: „I muaß di glei töt'n“  
8522 Kraubath 24



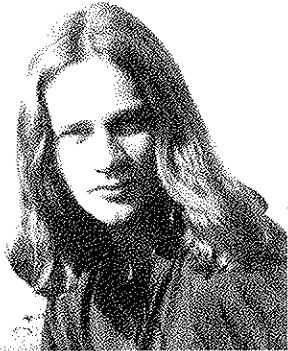
**Flecker Thomas**  
Deckname: Kurzschluß Tommy  
Spruch: „Bist holt da Superste“  
8564 Krottendorf 115



**Gruber Oliver**  
Deckname: Ruaberl  
Spruch: „Vulle Wesch“  
8570 Lichtenegg 21



**Hubmann Christian**  
Deckname: Hubschi  
Spruch: „Wos di Bichs'n hob“  
8504 Wetzelsdorf 14



**Klug Stefan**  
Deckname: Kluaba  
Spruch: „Hallo Schwester“  
8563 Fallegg 28



**Langmann Josef**  
Deckname: Streber  
Spruch: „Gemma wos lernen“  
8564 Krottendorf 103



**Leitgeb Christian**  
Deckname: Chef  
Spruch: „Host scha augruaf'n“  
8580 Kapellenweg 15



**Nauschnegg Bernd**  
Deckname: Schnegg  
Spruch: „Joo“  
8523 Freidorf-Gleinzweg 1



**Novak Peter**  
Deckname: Novaksikus  
Spruch: „Han i di koasn“  
8552 Bachholz 33



**Preßler Gottfried**  
Deckname: Joe  
Spruch: „Bist e liab“  
8584 Hirscheegg 268



**Reinisch Christian**  
Deckname: Hebalm  
Spruch: „Bist e cool“  
8530 Freiland 63



**Stoisser Matthias**  
Deckname: Hias  
Spruch: „Is des schlecht-duat nix“  
8403 Dexenberg 27



**Triffterer Manfred**  
Deckname: Wuggo, Mani  
Spruch: „I kliab di glei ane“  
8511 Rossegg 24

**Der beste Jahrgang,  
den es je gab!**



**Zöhlerer Manfred**  
Deckname: Nervenzöhlerer  
Spruch: „Duckts eich, di Nos'n kummb“  
8544 Pöfling-Brunn 212



## Einkommenskombination Landwirtschaft - Forstwirtschaft

von Peter Novak

In unserer Region, speziell im Hügel- und Bergland der Koralpe, besitzt und bewirtschaftet fast jeder Bauer neben seiner Landwirtschaft auch einen Wald. In der jetzigen Preislage für Rinder ist es für viele Landwirte ein Problem, ihr Einkommen aus der Rinderhaltung zu erwirtschaften. Viele Landwirte müssen nun, ob sie wollen oder nicht, eine zweite Einnahmequelle suchen.

Bei entsprechender Größe des eigenen Waldes könnte das nötige Geld aus der Forstwirtschaft kommen. Voraussetzung dafür ist, daß der Wald richtig gepflegt und bewirtschaftet wird. Pflegearbeiten machen sich sicher bezahlt, denn neben dem geringen Erlös für das Holz sind es vor allem die besseren Zuwachsleistungen, die sie rentabel machen.

Außerdem können zur Zeit Förderungen von der EU beantragt werden. Solche gibt es zum Beispiel für Dikungspflege, Wertasten oder Durchforsten. Wird der eigene Wald intensiver bewirtschaftet, könnte man durch die Mehreinnahmen vielleicht auch noch in Zukunft Vollerwerbsbetrieb

bleiben. Außerdem ergänzt sich die Forstwirtschaft ideal mit der Landwirtschaft. Im Wald fallen die Hauptarbeitszeiten auf die Wintermonate, also die Monate Oktober/November bis etwa April, in der Landwirtschaft sind das hingegen die Monate April bis Oktober. Die im Sommer anfallenden Arbeiten für Kulturpflege oder Brennholzverkauf lassen sich sicher mit der Landwirtschaft vereinen.

Ist der eigene Wald für ein ausreichendes Nebeneinkommen jedoch nicht groß genug und muß man sich eine Arbeit suchen, so könnte man, statt irgendeinem handwerklichen Beruf nachzugehen, auch in der Sparte Forstwirtschaft tätig werden.

So könnte man Schlägerungs- und Bringungsarbeiten für andere Betriebe oder für reine Forstbetriebe übernehmen. Eine Beschäftigung in diesem Bereich hätte gegenüber anderen Berufen große Vorteile:

1. Wie schon erwähnt, wären die arbeitsintensiven Zeiten getrennt, das heißt, wenn am eigenen Betrieb die meiste Arbeit zu erledigen ist, ist in

der Forstwirtschaft - bedingt durch das Wachstum der Bäume - Ruhezeit.

2. Außerdem braucht man keine speziellen Maschinen, denn die Motorsäge und der Traktor mit Seilwinde sind am Betrieb für die Waldarbeit schon vorhanden. Kleineres Werkzeug, wie Axt, Maßband, Keile usw., müssen, falls nicht vorhanden, neu angeschafft werden.

In Zukunft wird man für Schlägerungs- und Bringungsarbeiten sicherlich akzeptabel bezahlt werden. Man wird aber auch für qualitativ hochwertiges Holz zukünftig sehr gut bezahlt bekommen. Daher ist es um so wichtiger, seinen eigenen Wald entsprechend zu pflegen.

Daraus schließend, wird aus der Forstwirtschaft, ob vom eigenen Wald oder durch Waldarbeit an anderen Betrieben, sicher das nötige Zusatzeinkommen verdient werden können.



# NOVAK

## HOLZERNT FORSTPFLEGE

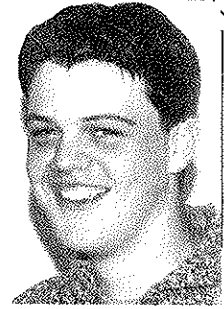


Maximilian Novak  
Bachholz 33  
8552 Eibiswald  
Tel.: 03466/43320  
Fax: 03466/43320  
Mobiltel.: 0663/37760



## Betriebsreportage- Meine Vorstellungen für die Zukunft

von Manfred Trifterer



Unser Betrieb umfaßt eine Gesamtgröße von 19 ha, welche sich in 8 ha Ackerland, 1,5 ha Grünland und 9,5 ha Wald gliedern. Der Hof wird im Vollerwerb geführt und bezieht sein Einkommen aus der Schweinehaltung.

Der Betrieb wurde 1991 vollständig auf Schweinehaltung umgestellt. Zuvor hatten wir auch Kühe, doch dieser Betriebszweig wurde wegen Unrentabilität aufgegeben.

Heute sichern 52 Muttersauen, die jährlich etwa 1000 Ferkel produzieren, unser Einkommen. Der Stalldurchschnitt liegt bei 10,5 Ferkel pro Wurf, welcher wirklich hervorragend ist. Diese Ferkel werden dann über den Deutschlandsberger Ferkelring zu den Mästern vermittelt.

Die Sauen sind im Stall angebunden, das Abferkeln erfolgt in einem eigenen Abferkelstall in einer Abferkelbox. Die Zuchtsauen werden selbstverständlich selbst nachgezüchtet. Vor 3 Jahren wurde ein eigener Eber angeschafft, um die Kosten der Nachzucht zu reduzieren.

Als Futtergrundlage dient in erster Linie der Körnermais, welcher selbst

angebaut und getrocknet wird. Die Gerste wird aber vorwiegend wegen des Strohes angebaut, welches als Einstreu der Zuchtsauen benötigt wird.

Das Heu zur Sättigung wird von den 1,5 ha Grünland genutzt. Mais und Getreide werden am Hof zu Zuchtsauen- und Ferkelfutter verarbeitet und in 2 t Säcke gelagert. Die nicht im eigenen Betrieb erzeugten Futtermittel werden im Handel zugekauft.

Der Wald hat für uns natürlich nicht so eine große Bedeutung wie die Schweinehaltung, aber er ist nun einmal da und muß daher auch genutzt werden. Auf das Einkommen hat er keine besondere Auswirkung, sein Ertrag liegt in der Lieferung von Bau- und Brennholz für den eigenen Bedarf.

Für die weitere Zukunft hoffe ich, daß der Ferkelpreis auf einem entsprechenden Niveau bleibt, um den heimischen Betrieb weiterführen zu können. Den Betrieb werde ich zu Hause auf jeden Fall weiterführen, und wenn es möglich ist, auch vergrößern. Zuerst werde ich aber nach Abschluß der landw. und forstw.

Fachschule dem Beruf als Fliesenleger nachgehen. Diese Tätigkeit werde ich solange ausüben, bis ich den elterlichen Betrieb übernehmen kann.

Da es in der Schweinezucht nicht so sehr von der Betriebsgröße abhängig ist, möchte ich etwa auf eine Sauenzahl zwischen 80-90 Zuchtsauen aufstocken. Wenn es finanziell aber möglich ist, werde ich bestimmt auch versuchen, Grund zuzukaufen oder zu pachten.

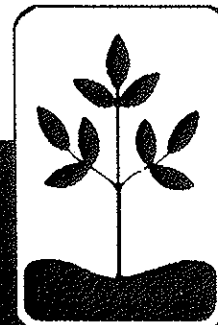
Ein Hauptproblem, welches dabei entstehen wird, ist bestimmt der TGI (Tiergerechtigkeitsindex), der auch schon heutzutage ein großes Problem darstellt, da die Sauen nur mehr in Kastenständen oder in Gruppen gehalten werden dürfen.

Als Bauernsohn ist es aber ebenso schwer, eine richtige Frau für diese Berufssparte zu finden, die auch hinter dem Betrieb steht, da ja immer mehr Frauen einem bürgerlichen Beruf nachgehen und fast kein Interesse an der Landwirtschaft finden.

Ich hoffe, daß ich meine Vorstellungen verwirklichen kann und ich in der Landwirtschaft Erfüllung finde.

Grünflächen- und Gartengestaltung  
**B A U M S C H U L E**

*Grünschl*



**8523 FRAUENTAL bei Deutschlandsberg**  
**Telefon (0 34 62) 20 25**

Die  
**Nr. 1**  
in Europa und weltweit



Der  
**Nr. 1**  
Import-Traktor Österreichs

**NEW HOLLAND  
FIATAGRI FORD**

Traktoren und Landmaschinen für fortschrittliche Landwirtschaft

# HOCHKOFLER

8551 Wies - Tel. 03465/23390

8430 Leibnitz - Tel. 03452/76266

**Traktoren - Landmaschinen - Gebrauchtbörse - Eintauch - Finanzierung - Ersatzteile - Fachwerkstätte für alle Maschinen**

*New Sport*

**WIR STARTEN DURCH:** PEUGEOT-Modelle mit Sportpaket zum *Jubiläumspreis!*

106 XT Sport, Bj. 1996, 8500 km	406 SRI Sport, Bj. 1996, 8000 km
306 Cabrio Sound Tropez, Ledertapezierung, elektr. Verdeck	406 ST Sport, Bj. 1996, 12000 km
306 Sport Turbo Diesel, XT Ausstattung	606 SR 3.0 Sport, Komplettausstattung

*Besuchen Sie unsere permanente PEUGEOT Sport-Ausstellung!*

**GÜNTHER UND ERIKA DENGGE**  
8523 FRAUENTAL - TEL. 0 34 62 / 52 77

**Walner**  
*Ihr Baumarkt für Hobby, Haus & Garten*

DEUTSCHLANDSBERG  
SCHWANBERG  
ST. STEFAN ob Stainz

*Leitung durch  
hagebau  
Gemeinschaft  
Österreich*

**UNSER SERVICE FÜR SIE**

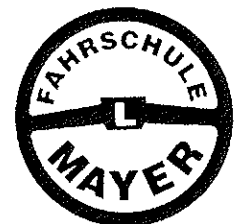
- FENSTER- u. TÜRENEINBAU
- HOLZMONTAGESERVICE
- FLIESENVERLEGUNG
- MÄHERWERKSTÄTTE
- EISENZUSCHNITT

*Wir packen's an!*

**FAHRLEISTUNG**  
echt stark - Ihr Partner



**STÄNDIG 14-TAGE-KURSE**  
MOPED-KURSE  
BEHINDERTEN-AUSBILDUNG



sowie TAGES-, ABEND- und INTERNATSKURSE

Graz  
0 3 16/91 37 60

Deutschlandsberg  
0 34 62/ 35 89  
Fabrikstraße 13

Stainz  
0 34 63/22 68  
Grazer Straße 14

**BESTE PRÜFUNGSERFOLGE**

# Landwirtegenossenschaft

## Wies-Eibiswald reg. Gen. m. b. H.

8551 Wies 78, Telefon (0 34 65) 22 02, 23 32



*Der starke Partner für alle Fälle!*

Filialen: Trag – Tel. (0 34 67) 8208 u. 8209

Eibiswald – Tel. (0 34 66) 42266 u. 42687

Bergla – Tel. (03165) 25 73

## Verkaufsstelle PKW-DAEWOO

\*\*\*FLIESEN IN GROSSER AUSWAHL - LAUFEND GÜNSTIGE ANGBOTE\*\*\*

\*\*\* INSTALLATION GAS \* WASSER \* HEIZUNG \* PLANUNG - BERATUNG \*\*\*

*Wenn es um den großen Durst geht, dann....  
....Getränke vom Getränkemarkt*

# Resch

8510 Stainz, Tel. (03463) 3551

10 BARBER  
vlg. Rudner  
**LOHNDRUSCH**  
WIES - Tel. 0 34 65/29 00

## H. u. H. OSWALD

Betriebsges. m. b. H.

BAUSTOFFE - SCHOTTERWERK  
BRENNSTOFFHANDEL

8411 HENGESBERG, MATZELSDORF 5

TEL. 0 31 82 / 24 19

**SANITAR HEIZUNG**  
**K. FLANYEK**  
Ges. m. b. H.  
**8510 STAINZ**  
TEL. **03463-2307**

- Beratung
- Planung
- Ausführung



Ihr Leben  
gestalten wir  
behaglich

### Immer mehr Landwirte kommen zu MAYERWAREN...

...weil Landmaschinen im Supermarkt eben billiger sind!

#### Das Mayerwaren Landmaschinen-ABC

Kreuzen Sie an, wofür Sie sich interessieren – und wir schicken Ihnen prompt Informationsmaterial und Supermarkt-Preise unverbindlich zu:

Alle Maschinen CE-gemessen und für optimale Qualität geprüft!

- |   |  |  |
|---|--|--|
| <input type="checkbox"/> Frontmäherwerke            | <input type="checkbox"/> Mineräldüngerstreuer    | <input type="checkbox"/> Grubber               |
| <input type="checkbox"/> Trommelmäherwerke          | <input type="checkbox"/> Grünland-Saatdrillen    | <input type="checkbox"/> Saatbeetkombinationen |
| <input type="checkbox"/> Scheibenmäherwerke         | <input type="checkbox"/> Einzelkornsämaschinen   | <input type="checkbox"/> Motorsägen            |
| <input type="checkbox"/> Mähauflbereiter            | <input type="checkbox"/> Ballenzangen            | <input type="checkbox"/> Motorsensen           |
| <input type="checkbox"/> Felddräcker                | <input type="checkbox"/> Siloballenwickler       | <input type="checkbox"/> Bodenfräsen           |
| <input type="checkbox"/> Kreiselzettwender          | <input type="checkbox"/> Eintrommelseilwinden    | <input type="checkbox"/> Spatenpflüge          |
| <input type="checkbox"/> Kreiselschwader            | <input type="checkbox"/> Doppeltrommelseilwinden | <input type="checkbox"/> Heckstapler           |
| <input type="checkbox"/> Exakthäcksler              | <input type="checkbox"/> Güllefässer             | <input type="checkbox"/> Strohballenzerreißer  |
| <input type="checkbox"/> Häckseladewagen            | <input type="checkbox"/> Güllemixer              | <input type="checkbox"/> Strohmühlen           |
| <input type="checkbox"/> Maishäcksler               | <input type="checkbox"/> Kippmüden               | <input type="checkbox"/> Schrotmühlen          |
| <input type="checkbox"/> Stallmiststreuer           | <input type="checkbox"/> Hydr. Oberlenker        | <input type="checkbox"/> Schlegelhäcksler      |
| <input type="checkbox"/> Kompoststreuer             | <input type="checkbox"/> Funksteuerungen         | <input type="checkbox"/> Schlegelmulcher       |
| <input type="checkbox"/> Elektr. Wildretter         | <input type="checkbox"/> Forstzubehör            | <input type="checkbox"/> Scherenmulcher        |
| <input type="checkbox"/> Kreiseleggen               | <input type="checkbox"/> Forstanhänger           | <input type="checkbox"/> Stockräumgeräte       |
| <input type="checkbox"/> Klingenrotorfräsen         | <input type="checkbox"/> Hoftraktore             | <input type="checkbox"/> Rebstammputzer        |
| <input type="checkbox"/> Hochdruckreiniger          | <input type="checkbox"/> Holz-Turbohacker        | <input type="checkbox"/> Kreiselkrümmer        |
| <input type="checkbox"/> Erdbohrer                  | <input type="checkbox"/> Holzspalter             | <input type="checkbox"/> Maispflücker          |
| <input type="checkbox"/> Siloblockschneider         | <input type="checkbox"/> Kreissägen              | <input type="checkbox"/> Bergmiststreuer       |
| <input type="checkbox"/> Futtermischwagen           | <input type="checkbox"/> Feldspritzen            | <input type="checkbox"/> sonstige.....         |
| <input type="checkbox"/> Siloverteiler              | <input type="checkbox"/> Gebläsespritzen         | <input type="checkbox"/> sonstige.....         |
| <input type="checkbox"/> Saatsriegel                | <input type="checkbox"/> Bestellpacker           | <input type="checkbox"/> sonstige.....         |
| <input type="checkbox"/> Ballenauflöser - Verteiler | <input type="checkbox"/> Maishacken              | <input type="checkbox"/> sonstige.....         |
| <input type="checkbox"/> Spargeltechnik             | <input type="checkbox"/> Rübensämaschinen        |  |

Bitte genau ausfüllen!

Ich beabsichtige Investitionen im:

Frühjahr  Sommer  Herbst

1997  1998  später

Kundenkartenbesitzer:

ja  nein

KOMMEN - KAUFEN - SPAREN  
**mayerwaren**  
SPECIALIST FÜR LANDMASCHINEN

Ausschneiden, in ein Kuvert stecken und an:  
Mayerwaren - Supermarkt für Landmaschinen,  
8530 Deutschlandsberg senden.



## Tourismus und Landwirtschaft - gemeinsam oder einsam

von Stefan Klug

Wohin wir auch unsere Blicke richten, wir sehen eine wunderschön gepflegte Landschaft. "Blühende Wiesen, sprießende Äcker, saftige Almen, gepflegte Berghänge, der Duft der Heuernte", so stand es unlängst in einem Tourismusprospekt, welcher für Österreich wirbt, geschrieben.

Jedoch wie lange noch, wenn man bedenkt, daß in demselben Land jeden Tag ungefähr eine Fläche von 10 ha verwildert. Gleichzeitig geben derzeit 15 Bauern täglich ihren Hof auf, von denen die meisten Bergbauern sind. Wahrscheinlich tun sie dies nicht aus Unlust am Bergbauerndasein, sondern hauptsächlich aufgrund des schlechten Einkommens.

Dies ist umso tragischer, weil auf diese Region 80 % der Gesamtnächtigungen im Tourismus fallen. In die-

ser Situation ist eine flächendeckende Landbewirtschaftung auf Dauer nicht möglich. Weiters bedeutet jede aufgegebene Stelle in einem landwirtschaftlichen Betrieb eine zusätzliche Belastung auf dem ohnehin überfüllten Arbeitsmarkt.

Wenn die Abwanderung aus der Land- und Forstwirtschaft weiterhin so fortschreitet, werden dadurch bis zum Jahr 1999 weitere 28 000 Arbeitsplätze in der Landwirtschaft verloren gehen. Dies würde umgerechnet bedeuten, daß 10 Fabriken in der Größe von Semperit - Treiskirchen zusperrten müßten.

Deshalb sollte es ein Anliegen der Allgemeinheit sein, diese Dienstleistung der Landschaftspflege, die der Landwirt derzeit noch gratis zur Verfügung stellt, auch abzugelten. In 50

österreichischen Tourismusgemeinden hat man das bereits erkannt. Diese leisten an die Bauern je nach Zonierung und Flächenausstattung freiwillige Zahlungen für die Landschaftspflege.

Dies sollte aber nicht nur vereinzelt geschehen, sondern flächendeckend in ganz Österreich, so daß künftig zum bisherigen Gesamteinkommen des Landwirtes noch die Einnahmen aus der Landschaftspflege hinzukommen. Denn meistens lernt man Dinge erst dann schätzen, wenn man diese nicht mehr hat.

Mit einem Satz von Peter Rosegger möchte ich schließen: "Eine Gesellschaft, die den Bauernstand zugrunde richtet, kommt mir vor, wie jener Schildbürger, der auf dem Baume jenen Ast absägt, auf dem er sitzt."



Ihr Team der Steiermärkischen v.l.n.s.: Brigitte Sauregger, Siegfried Kürzl, Adelheid Freisinger, August Steinbauer, Gerhard Langmann, Peter Töchterle, Rosalinde Moser, Andrea Schuller, Maria Lukas

**W**as eine wirklich gute Bankverbindung ausmacht? Die persönliche Betreuung und Mitarbeiter, die sich Zeit nehmen für Ihre Wünsche.

Das garantieren wir Ihnen: Wir, die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Steiermärkischen.





# Wo gibt's wieder Wohngeld um weniger als 1%?



Beispiel: Wohnungsbaukreditkredit:  
bei S 250.000,- auf 10 Jahre  
Effektivzinssatz 5,83% p.a.  
abhängig Landeszuschuß  
netto für Sie 0,1% Zinsen  
gültig bis 30. 4. 1997

Raiffeisen. Die Bank



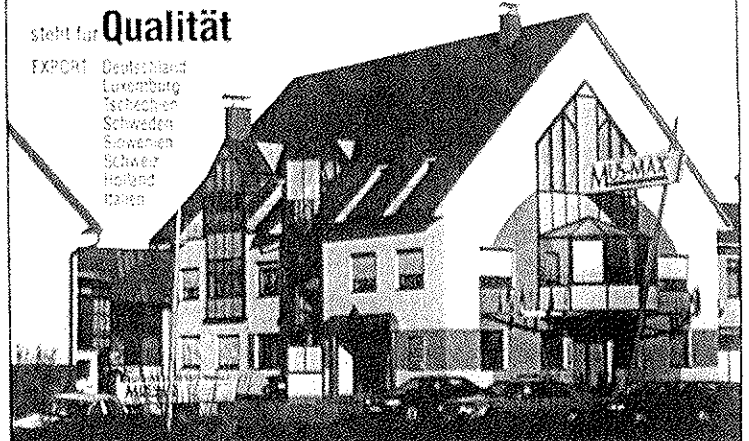
## MUS-MAX® Landmaschinenbau URCH KG

Landtechnischer  
Maschinenbau  
und Spezialerzeugnisse  
für die Industrie

### MUS-MAX®

steht für Qualität

EXPORT Deutschland  
Luxemburg  
Tschechien  
Schweden  
Sowjetien  
Schweiz  
Holland  
Italien



Hoch- und Flachsilofräsen · Mischgeräte · Förderschnecken  
Mühlen · Ganzkornanlagen · Futterautomaten · Druckfässer  
Holzhackmaschinen · Laserzuschnitte · Blechbearbeitung

1 Liter

100% Vollmilch

Sonntags  
Milch

Natürliche Vollmilch

Steinzer

Sonntags  
Milch

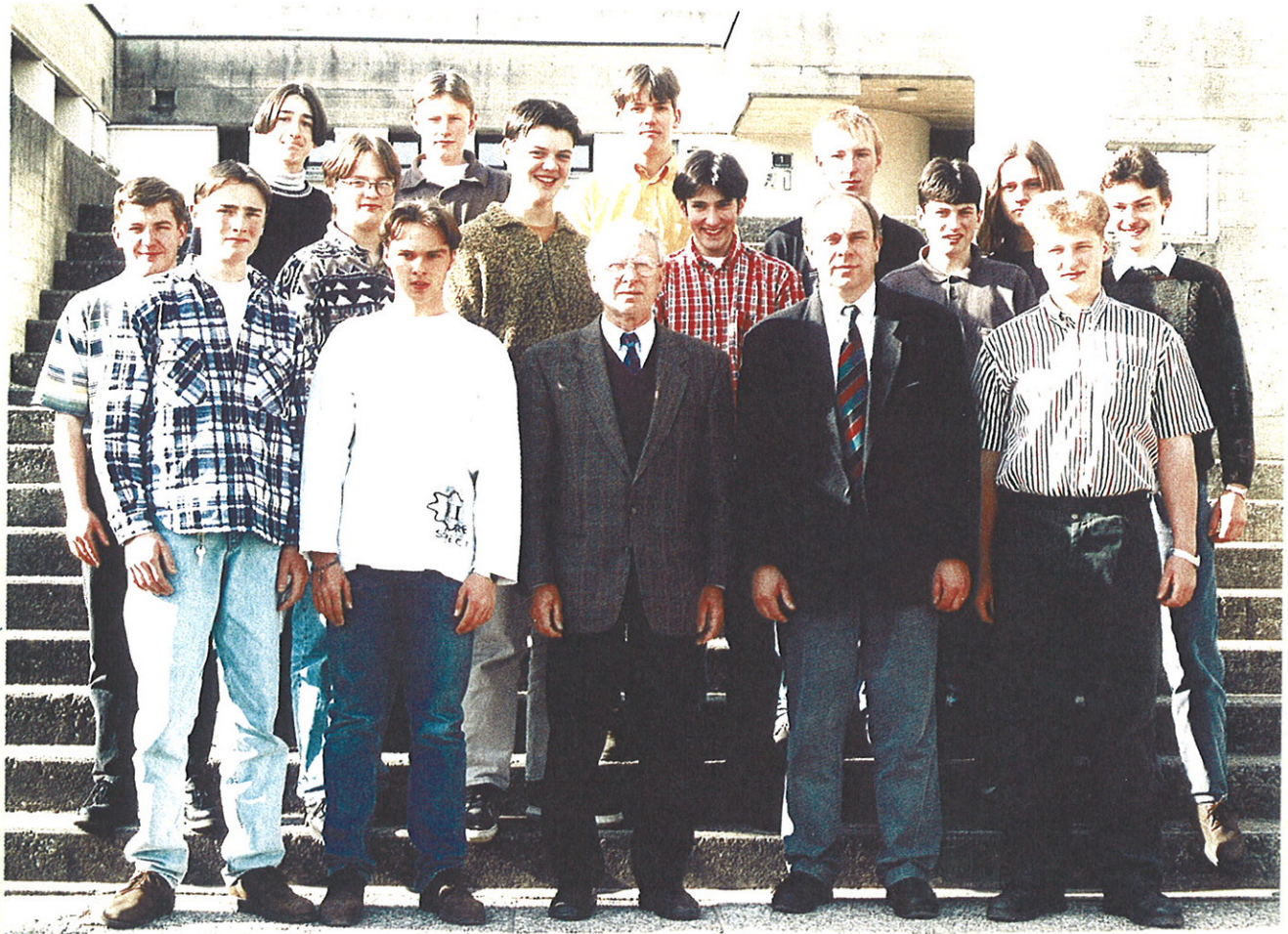
Natürliche Vollmilch

24 Stunden  
Garantie!

mit natürlichem Fettgehalt  
(mind. 3,9 - 4,2 % Fett) pasteurisiert



„Nicht billig“



**Abschlußjahrgang 1996/97 mit Dir. DI Erich Kormann und  
Klassenvorstand Ing. Franz Mörth**

